Eine Stadt macht mit

Frankfurt und der NS

9. Dezember 2021
— 11. September 2022

Gefördert von:

hessische kultur stiftung | aventis foundation | ART FOUNDATION MENTOR LUCERNE | EVONIK Leading Beyond Chemistry

Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung | FAZIT-STIFTUNG | Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

ekhn STIFTUNG | Frankfurter Historische Kommission | Freunde Förderer | Historisch-Archäologische Gesellschaft Frankfurt am Main e.V.

Historisches Museum Frankfurt

Ein Museum der Stadt Frankfurt am Main

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum-frankfurt.de
Blog

Daß es ein Deutschland gibt, ein Deutschland, das wir lieben, das wir ehren, das wir verteidigen wollen, das wir aber auch bereit sind, für dieses Deutschland zu sterben, das verdanken wir allein dem Führer.

Ein Kriegsgefangener auf dem 1. Mai 1933 in Kundgebung auf dem Frankfurter Römerberg. Fotografen von Leonhard Mecklenburg, GHMF

Historisches Museum Frankfurt

Frankfurt und der NS

2 Ausstellungen bis 11.9.2022, eine Ausstellung im Jungen Museum bis 4.2.2024

Bis zum 11. September 2022 zeigte das HMF ein bisher vorbildloses Ausstellungsprojekt: In drei Formaten widmete es sich dem Thema "Frankfurt und der NS". 75 Jahre nach der Befreiung der Stadt durch US-Truppen ist der Nationalsozialismus (NS) und sein Nachwirken leider ein hochaktuelles Thema, wie rechtsradikale Anschläge, Parteien und Propaganda zeigen. Wie sich die vor 1933 als liberal und demokratisch geltende Stadt mit dem höchsten jüdischen Bevölkerungsanteil im Reich so schnell und radikal dem NS andienen konnte, und wie schleppend die Aufarbeitung danach verlief – sind Leitfragen der drei Ausstellungen. Begleitend zu den drei Sonderausstellungen wurde auch das Themenheft durch die Dauerausstellungen neu aufgelegt.

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-2023091217185254869256

Die Ausstellung im Jungen Museum geht noch bis zum 4. Februar 2024.

Eine Stadt macht mit

9. Dezember 2021 –
11. September 2022

Mit dem Stadtlabor auf Spurensuche im Heute

9. Dezember 2021 –
11. September 2022
Stadtlabor

Nachgefragt: Frankfurt und der NS

9. Dezember 2021 –
4. Februar 2024
Junges Museum Frankfurt

In den drei Ausstellungen zum Thema „Frankfurt und der NS“ ist das Fotografieren und Filmen für private Zwecke nicht erlaubt. Im Rahmen redaktioneller Berichterstattung und zu kommerziellen Zwecken ist das Fotografieren und Filmen nur nach vorheriger Absprache und schriftlicher Genehmigung durch die Museumsleitung bzw. Pressestelle gestattet. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Eine Stadt macht mit – Frankfurt und der NS

9. Dezember 2021 – 11. September 2022

Die Ausstellung führt die Besucher*innen zu 19 typischen urbanen Orten wie beispielsweise Rathaus, Straße, Universität, Geschäft oder Gericht. Die dort präsentierten Geschichten machen deutlich, wie der Nationalsozialismus die Stadt Frankfurt und den Alltag ihrer Bewohner*innen prägte – ihre Spannweite reicht von den Täterinnen und Tätern bis zu den Opfern staatlicher wie kommunaler Gewalt. Handlungsoptionen werden ebenso diskutiert wie die Konsequenz von politischer Untätigkeit, Wegsehen, Profitieren oder blindem Gehorsam. Die Ausstellung setzt sich mit dem Mitmachen auseinander, verliert dabei aber nie den Widerstand oder die Folgen für das individuelle Leben der Verfolgten aus dem Blick.

Frankfurt hat in der NS-Zeit in vielerlei Hinsicht eine mit anderen Großstädten vergleichbare Entwicklung genommen. Die Stadt war jedoch besonders geprägt von ihrer jüdischen Geschichte und ihrer jüdischen Bevölkerung (mit 5 % der größte Anteil in einer Stadt des Deutschen Reiches). Deren Diskriminierung, Verfolgung und Ermordung waren nicht nur Kernziele des NS, sondern auch der Frankfurter Kommunalverwaltung, die systematisch versuchte, das Image der „Stadt der Juden und Demokraten“ durch den neuen Beinamen „Stadt des deutschen Handwerks“ zu tilgen. Dem mörderischen Antisemitismus werden die Ausstellungsbesucher*innen an jedem der Orte begegnen – und damit auch denjenigen, die daraus ihre Vorteile zu ziehen wussten – einschließlich nicht weniger Einwohner. Denn Frankfurt entwickelte sich im Verlauf der NS-Zeit zur „Hauptstadt der Profiteure“, was bis in die Gegenwart nachwirkt. Besonders deutlich wird dies in einer multimedialen Topografie, die konkrete Orte in Frankfurt und ihre Bedeutung in der NS-Zeit benennt.

Die Entstehung der Ausstellung begleiteten bürgerschaftliche Initiativen kritisch-konstruktiv. Auf ihr Wirken in der historischen Aufarbeitung der NS-Zeit in Frankfurt nimmt auch die Ausstellung immer wieder Bezug und gibt so Impulse für eigene Aktivitäten der Besucher*innen.

Zur Ausstellung erscheint im Michael Imhof-Verlag ein reich illustriertes Begleitbuch (ca. 300 Seiten, 29,95 €). Ein ausgefeiltes, in Kooperation mit Geschichtsinitiativen entwickeltes Begleitprogramm mit Vorträgen, Führungen sowie pädagogisches Material und ein Multimedia-Guide ergänzen die Ausstellung.

Förderungen

Hessische Kulturstiftung

Aventis Foundation

Dr. Marschner-Stiftung

Cronstett- und Hynspergische evangelische Stiftung

Art Mentor Foundation Lucerne

Evonik Industries AG

Georg und Franziska Speyer'sche Hochschulstiftung

FAZIT-STIFTUNG

evz – Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft

Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main

EKHN Stiftung

Frankfurter Historische Kommission

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Stadt Frankfurt Inklusiv

Holger Koppe-Stiftung

Freunde & Förderer Historisches Museum Frankfurt

Historisch-Archäologische Gesellschaft Frankfurt am Main e.V. HAG

Kooperationen

Bildungsstätte Anne Frank

Fritz Bauer Institut

hr2-kultur

Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main

Jüdisches Museum Frankfurt

Trailer zur Ausstellung

Erfahren Sie mehr über "Frankfurt und der NS – Eine Stadt macht mit"

https://www.youtube.com/watch?v=OSMZH-L3DXo

Eröffnung Ausstellung "Frankfurt und der NS" am 8.12.2021

https://www.youtube.com/watch?v=TyqVEWkcA20

Tagung im HMF "Frankfurt, eine Großstadt im NS" am 9.9.2022

https://www.youtube.com/watch?v=9o2b2odBvTk

24/7 Rundgang

Frankfurt und der NS – Eine Stadt macht mit

https://my.matterport.com/show/?m=vHfMoUBmYeH

Frankfurt und der Nationalsozialismus - Eine Gedächtnis-Plattform

https://frankfurt-und-der-ns.de/de/

Audiotour zur Ausstellung

https://mmg.historisches-museum-frankfurt.de/#/_/page/4345?replace=true

Media-Guide für alle ab 14 Jahren

https://mmg.historisches-museum-frankfurt.de/#/_/page/4573

Rallye für Schüler*innen 14+

Vermittlungsmaterial für Schüler*innen 14+ zum Download

https://doi.org/10.5281/zenodo.17360642

Steinwalze im Bereich "Lager"

Zur Pressemitteilung über das nachträglich angebrachte Objekt

https://doi.org/10.5281/zenodo.17360736

Folder zum Rahmenprogramm

https://doi.org/10.5281/zenodo.17360900

Das historische Foto von ca. 1938 zeigt Hakenkreuzfahnen an den Häusern Römerberg 34, 32 und Markt 46 © Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main

Blick in die Ausstellung "Eine Stadt macht mit". CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Petra Welzel

Heinz Woelcke, Bücherverbrennung auf dem Römerberg 10.05.1933, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Tagung "Frankfurt und der Nationalsozialismus" am 21. und 22. März 2019: Grußwort von Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Petra Welzel

Tagung "Frankfurt und der Nationalsozialismus" am 21. und 22. März 2019: Abendvortrag: Dr. Jelena Jazo und Dr. Jan Gerchow, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Petra Welzel

Tagung "Frankfurt und der Nationalsozialismus" am 21. und 22. März 2019: Abendvortrag: Dr. Jelena Jazo spricht über das Fortleben nazistischer Bildästhetik, CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Petra Welzel

Tagung "Frankfurt und der Nationalsozialismus" am 21. und 22. März 2019: Abendvortrag: Dr. Jelena Jazo über Adolf Hitler als Ikone des Populären CC-BY-SA 4.0: HMF, Foto: Petra Welzel